

Ein Ort gegen die Stigmatisierung

Die neue Wärmestube an der Frère-Roger-Straße steht kurz vor der Eröffnung. Gerade im Moment war die alte Stube zu eng. In diesem Jahr gibt es Pakete statt einer Weihnachtsfeier.

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN Zum Umzug gibt es Geschenke, könnte man glauben. 170 Weihnachtspakete lagen im Hofeingang der neuen Räume der Wabe-Wärmestube in der Frère-Roger-Straße 6. Innen stapelten sich derweil noch die Möbel und warteten darauf, an den rechten Platz gerückt zu werden. Wegen des Umzugs, aber vor allem wegen der Coronakrise kann es in diesem Jahr weder in der Wärmestube, noch in der Bahnmissionsmission eine große Weihnachtsfeier samt Gottesdienst geben. Deshalb verteilten die Helfer die Pakete – gepackt von Gemeindegliedern der Genezarethkirche sowie den Teams der Wabe und der Bahnmissionsmission – am Freitag in der Hofeinfahrt an die Besucher der Wärmestube. „Auch um ihnen ein bisschen menschliche Wärme mitzugeben“, sagte Oliver Bielfeld, der zusammen mit Miriam Kube für die soziale Arbeit in der Wärmestube verantwortlich ist.

In den alten Räumen am Gasborn konnte das Wabe-Wärmestube-



Sie freuen sich bereits jetzt über die neuen Räume: Oliver Bielfeld, Uwe Göbels, Miriam Kube und Dagmar Offermann. Gestern wurden an Bedürftige Geschenke verteilt.

FOTOS: HEIKE LACHMANN



ben-Team zuletzt nur noch sieben Besucher gleichzeitig einlassen. Kein Vergleich zu pandemiefrei-

INFO

Spende für Wärmestube und Bahnmissionsmission

Die Wabe-Wärmestube und die Bahnmissionsmission sind Teil der koordinierten Hilfe für wohnungslose Menschen in der Stadt. Die Wärmestube ist täglich von 8 bis 14 Uhr geöffnet. In der Zeit gibt es Kaffee, Frühstück und Mittagessen für wenig Geld. Es stehen eine Waschmaschine und Duschen zur Verfügung. Die Wärmestube kann als Postadresse genutzt werden. Die Mitarbeiter haben ein offenes Ohr und

vermitteln zu Fachberatungsstellen.

Die Bahnmissionsmission kümmert sich neben anderen Zielgruppen ebenfalls um wohnungslose und bedürftige Menschen. Zurzeit geht das allerdings nur vom Fenster aus oder im Außendienst.

Spenden für die Weihnachtsaktion von Wärmestube und Bahnmissionsmission: Wabe, DE08 3905 0000 0001 3177 00, Verwendungszweck „Weihnachtsaktion Bahnmissionsmission/Wärmestube“.

en Zeiten. Da kamen im Schnitt 60 Besucher am Tag. Für einen Kaffee, ein Frühstück oder ein Mittagessen, um ihre Post abzuholen, um ein offenes Ohr zu finden. Ob mit oder ohne Corona – in die Räume in der Frère-Roger-Straße passen grundsätzlich mehr Leute hinein, weil alles großzügiger und auch besser zu überblicken ist. „Außerdem ist es ein Top-Ort für unseren diakonischen Gedanken“, erklärte Dagmar Offermann von der Wabe-Geschäftsführung. „Hier können sich Menschen aus sehr unterschiedlichen Lebenswelten begegnen. Wir hoffen, damit die Stigmatisierung der Wohnungslosen abbauen zu können.“

Bielfeld und Kube schwebt eine Begegnungsstätte vor: für die überwiegend wohnungslose Stammkundschaft der Wärmestube, für die Mitarbeiter des benachbarten Hauses der Evangelischen Kirche, für Nachbarn des gutbürgerlichen

Viertels. „Das ist Kirche – alle gehören dazu“, betonte Armin Drack, Pfarrer der Annakirche, dessen Gemeinde die Vermieterin der Räume ist. Zuvor war hier die Diakonie-Beratungsstelle untergebracht, die eine neue Heimat in der Genezareth-Kirche an der Vaalser Straße gefunden hat.

Dass die wohnungslose Stammkundschaft ein Dorn im Auge der Nachbarn – eine Grundschule, ein Gymnasium, die Sparkasse als Besitzerin des Parkhauses und die Bewohner der schmucken Alttadthäuser der Annastraße – sein könnte, ahnten Drack und Offermann allerdings auch. Deshalb starten sie eine Charme-Offensive per Brief. In einem Flyer stellen sie die Arbeit der Wabe für bedürftige Menschen vor und laden die Nachbarn zugleich auf einen Kaffee ein – zumindest sobald die Stühle und Tische gerückt sind.